

Grußwort von Oberbürgermeister Peter Kleine anlässlich der Festveranstaltung zur Verleihung des Weimarer-Dreieck-Preises 2019 am 29.8.2019, 19 Uhr, im Hotel „Russischer Hof“ in Weimar

--- *musikalischer Auftakt durch Daniel Golod, Masterstudent der HfM* ---

Was wäre eine Feierstunde, was wäre das Leben ohne Musik?! Vielen Dank Daniel Golod von der Musikhochschule Franz Liszt Weimar!

Sehr geehrter Herr Minister Maier, *(Thüringer Innenminister)*

sehr geehrter Herr Botschaftsrat Badowski, *(Botschaft Republik Polen)*

ich begrüße die anwesenden Mitglieder des Europäischen Parlaments, des Deutschen Bundestages, des Thüringer Landtages sowie des Weimarer Stadtrates,

sehr geehrter Herr Dusel, *(Bundesbeauftragter f. Behinderte)*

sehr geehrter Herr Sagnol, *(Vertreter Frankreichs an der Thüringer Staatskanzlei)*

sehr geehrter Herr Hackmann, *(Vorsitzender Weimarer Dreieck e.V.)*

liebe Gäste, liebe Freunde!

Herzlich willkommen zur Verleihung des Weimarer-Dreieck-Preises 2019! Es ist mir wieder eine große Freude, Sie traditionell einen Tag nach Goethes Geburtstag hier im Russischen Hof zu begrüßen.

Vor 270 Jahren wurde der Dichturfürst geboren. Wir haben dieses Ereignis gestern ausgiebig mit der Verleihung der Goethe-Medaillen an drei internationale Kulturschaffende gefeiert.

- **Was Goethe einst auszeichnete, war die Kombination aus dem pragmatischen Rundumblick vor Ort mit dem neugierigen Weitblick jenseits seines unmittelbaren Lebensumfeldes.**

In diesem Jahr feiern wir daher nicht umsonst auch den 200. Geburtstag seines West-Östlichen Divans – eines literarischen Meisterwerkes der Toleranz und der

Verständigung. - Nicht nur über Landesgrenzen hinweg, sondern auch über Kulturgrenzen.

Diese Brückenbauerfunktion hat im Grunde auch das Weimarer Dreieck. Kulturgrenzen gilt es zwar zwischen Polen, Frankreich und Deutschland nicht zu überwinden. Aber es gibt eben doch auch Unterschiede, mit denen wir umzugehen haben: sprachliche und mentale natürlich, aber auch politische, wirtschaftliche, historische.

Das kann nicht nur am „Grünen Tisch“ der Diplomaten passieren. Verträge und Abkommen auszuhandeln und zu paraphieren ist das eine. Aber vielleicht noch wichtiger ist die bürgerschaftliche Ebene.

Dass es hier wunderbare und ermutigende Beispiele gelebter Gemeinsamkeit zwischen den Menschen aus unseren Ländern gibt, dokumentiert jedes Jahr eindrucksvoll der Weimarer-Dreieck-Preis.

- **Es ist mir und der Stadt eine Ehre, ihn gemeinsam mit dem Weimarer Dreieck e.V. zu verleihen!**

Daher begrüße ich an dieser Stelle ganz herzlich auch die diesjährigen Preisträger:

- **Ein besonders herzliches Willkommen gilt den Vertreterinnen und Vertretern des Centre Francais de Berlin! Schön, dass Sie hier bei uns in Weimar sind! Wir wollen Sie nicht nur würdigen, sondern auch feiern!**

Meine Damen und Herren,

dieses Jahr ist für Weimar ein sehr besonderes. Wir feiern 100 Jahre Weimarer Reichsverfassung und zugleich 100 Jahre Bauhaus-Gründung. Der parallele Aufbruch im Jahre 1919 war eine verfassungsrechtliche, politische und zugleich kulturelle Glanzleistung ersten Ranges.

Demokratie und Volkssouveränität, Gleichheit vor dem Gesetz, Abschaffung der Todesstrafe, Frauenwahlrecht, Recht auf Bildung, Freiheit der Persönlichkeit – auch das Recht auf eine freie Meinung und einen eigenen Lebensentwurf: das alles brach sich hier in Weimar Bahn.

Aber auch das Scheitern dieses Aufbruch ist eng mit Weimar verknüpft: Das Bauhaus wurde regelrecht aus der Stadt vertrieben. Und als die Demokratie scheiterte, kam Buchenwald.

- Daher ist dieses Jahr des hundertjährigen Doppeljubiläums auch ein Anlass, über die Eigenverantwortung eines jeden Einzelnen nachzudenken, die er in Bezug auf die Gesellschaft, in Bezug auf sein Land, in Bezug auf das Große, Ganze hat.

Der große Europäer Stephane Hessel schrieb einmal – Zitat – :

- **"Die schlimmste aller Haltungen ist die Indifferenz, ist zu sagen 'ich kann für nichts, ich wurschel mich durch'. Wenn ihr euch so verhaltet, verliert ihr eine der essenziellen Eigenschaften, die den Menschen ausmachen: die Fähigkeit, sich zu empören und das Engagement, das daraus folgt."**

Recht hatte er! Mit Selbstzufriedenheit und Behäbigkeit lässt sich nichts Gutes schaffen! Daher freue ich mich umso mehr, dass wir mit dem diesjährigen Träger des Weimarer-Dreieck-Preises engagierte junge Menschen aus Polen, Frankreich und Deutschland würdigen können, die antriebsstark und energiegeladen gemeinsam Projekte voranbringen.

Wir sind alle gespannt, gleich mehr von Ihnen zu erfahren. Von dem, was ich von Ihnen schon weiß, kann ich aber sagen:

- Solange es junge Menschen wie Sie gibt, die – wie Goethe einst – dem pragmatischen Rundumblick vor Ort mit dem neugierigen Weitblick hinter den Horizont verbinden, ist mir um Europa nicht bange.

Möge das Weimarer Dreieck weiterhin in diesem Sinne hoffnungsvoll mit Leben erfüllt werden!

Vielen Dank.